

DAS RICHTIGE TUN.



JAHRESBERICHT 2020/2021



ZMV AUF EINEN BLICK

23 zu 6

Anteil ZMV
Frauen und Männer

70,4 Jahre

Ø Alter der Rentner

899

Mitglieder

61 Euro

Ø Höhe
PlusPunktRente

1,6 Mrd. Euro

Vermögen

63,4 Jahre

Ø Renteneintrittsalter

168 Euro

Ø Altersrente

INHALT

04	Vorwort
06	Ausblick/Entwicklung
08	Kassenausschuss
12	Organigramm

14	Highlights der Jahre 2020/2021
16	Mitglieder/Versicherte/ Leistungsempfänger
18	Unsere Mitarbeiterin: Barbara Spitza
20	Unser Mitglied: Hanse- und Universitätsstadt Rostock
22	Unsere Freiwillige Versicherung – PlusPunktRente
24	Unser Mitglied: Nahverkehr Schwerin

26	IT-Sicherheit/Digitalisierung
28	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
31	Risikobewertung
32	Zahlen und Fakten
33	Ansprechpartner
35	Impressum

VORWORT

NACHHALTIGKEIT LAUTET DIE DEVISE. MACHEN SIE MIT.

Liebe Leserinnen und Leser,

das Motto „Das Richtige tun!“ drückt aus, was Nachhaltigkeit für uns eigentlich ausmacht. Gleichzeitig verstehen wir es als Aufforderung an unsere Mitglieder, Vertragspartner und Mitarbeitenden, dieses Credo auch zu leben.

Für die ZMV heißt Nachhaltigkeit Zukunftsfähigkeit, Gleichgewichtserhaltung und verantwortungsbewusstes Handeln. Nur nachhaltiges Agieren ist dauerhaft, bewahrend, umweltverträglich und bestandserhaltend.

Die Corona-Krise hat uns gezeigt, dass Videokonferenzen Dienstreisen deutlich reduzieren können und Arbeiten auch im Homeoffice möglich ist. Wir werden daher auch zukünftig unsere Geschäftsreisen merklich einschränken und die Optionen ausbauen, von zu Hause aus tätig zu sein.

Trotz unserer ländlich geprägten Region kommt circa ein Viertel unserer Mitarbeitenden mit öffentlichen Verkehrsmitteln, zu Fuß oder per Fahrrad zur Arbeit.

Im Rahmen unserer sozialen Verantwortung ermöglichen wir sportliche Aktivitäten während der Arbeitszeit, stellen ganzjährig Getränke zur Verfügung und haben anstelle der bisherigen Kernarbeitszeit eine Servicezeit eingeführt, die dem Einzelnen noch mehr Flexibilität einräumt. Für ein rückenschonendes Arbeiten haben wir gerade sämtliche Schreibtische so umgebaut, dass diese jetzt auch im Stehen genutzt werden können.

In unserem diesjährigen Jahresbericht schildert unsere Mitarbeiterin Barbara Spitz, wie das Thema Nachhaltigkeit bereits ihren Alltag bestimmt.

Außerdem stellen unsere Mitglieder, die Hanse- und Universitätsstadt Rostock und die Nahverkehrsgesellschaft Schwerin, ihre nachhaltigen und zukunftsweisenden Projekte vor.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude beim Lesen.

Strasburg, im November 2021



Nils Lindemann
Direktor Kommunaler
Versorgungsverband M-V



Frank Acker
Geschäftsführer Kommunale
Zusatzversorgungskasse M-V



FINANZIELL UND DIGITAL AUF KURS.

Auch im von der Corona-Krise geprägten Geschäftsjahr 2020 haben wir als ZMV gezeigt, dass wir ein zuverlässiger Partner in Sachen kommunaler Altersvorsorge sind.

Durch einen zeitnah erstellten Pandemieplan, der neben den Hygienevorgaben auch Regelungen zur Sicherstellung der Kernprozesse der ZMV enthält, haben wir die Arbeitsfähigkeit sowie die ständige Erreichbarkeit jederzeit sichergestellt – trotz eingeschränkter Zutrittsmöglichkeiten zu den Büroräumen und massiv ausgeweiteter Homeoffice-Regeln. Möglich war dies nur durch ein sehr hohes Engagement aller Beschäftigten.

Zur Aufrechterhaltung der Kommunikation mit unseren Vertragspartnern, Gremien und unserem Dachverband der AKA haben wir unsere Beratungsräume mit modernster Technik für Video- und Telefonkonferenzen ausgestattet.

Indem wir einen entsprechenden Passus in unsere 19. Satzungsänderung aufgenommen haben, ermöglichen wir, dass der Kassenausschuss der ZMV Beschlüsse zukünftig auch in Video- und Telefonkonferenzen fassen kann.

Die anhaltend niedrigen Kapitalmarktzinsen und die angespannte Situation an den Kapitalmärkten aufgrund der Corona-Pandemie haben sich negativ auf die Ertragslage unserer Fonds ausgewirkt. Trotzdem haben wir das Geschäftsjahr aufgrund deutlich gesteigener Erträge aus Umlagen und Zusatzbeiträgen mit einem Überschuss von 12,4 Millionen Euro abgeschlossen – und damit erfolgreich an die positive Geschäftsentwicklung der vergangenen Jahre angeknüpft.

Auch die Anzahl der Pflichtversicherten hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.303 erhöht. So hat sich der seit 2009 bestehende Aufwärtstrend bei den Versichertenzahlen auch 2020 fortgesetzt.

Pandemiebedingt haben wir im Geschäftsjahr 2020 keine Workshops für unsere Mitglieder durchgeführt. Diese werden nun im Herbst 2021 erstmals in digitaler Form angeboten.

Der 2019 für 2020 prognostizierte Anstieg des Anteils unserer Rentner hat sich bestätigt. Gegenüber 2019 haben wir 2.238 mehr verzeichnet. Aufgrund der Altersstruktur der Kasse erwarten wir auch in den nächsten Jahren eine kontinuierliche Ausweitung unseres Rentenbestandes.

Um die Risikosituation im Abrechnungsverband Freiwillige Versicherung zu verbessern, hat der Kassenausschuss auf Vorschlag unseres Verantwortlichen Aktuars zum 1. Januar 2022 eine nochmalige Absenkung des Leistungsniveaus im Tarif 2002 beschlossen. Die Allgemeinen Versicherungsbedingungen wurden daraufhin gemeinsam mit der 18. Satzungsänderung der Kasse angeglichen.

Damit wir die erforderliche Verzinsung unserer Kapitalanlagen auch zukünftig erreichen, haben wir die HEUBECK AG mit der Durchführung einer Asset-Liability-Management-Studie beauftragt. Nach Vorstellung der Ergebnisse in der Sitzung unseres Kassenausschusses im Juni 2021 haben wir unser Kapitalanlagekonzept entsprechend adaptiert.

Für 2021 können wir erneut von einer positiven Geschäftsentwicklung der ZMV ausgehen. Schwerpunkte unserer Arbeit sind neben der weiteren Digitalisierung unserer Prozesse gemeinsam mit unserem Partner, den Kommunalen Versorgungskassen Westfalen-Lippe, unter anderem auch die weitere Erhöhung der IT-Sicherheit sowie die Umsetzung unseres Kapitalanlagekonzeptes.



Aufgrund der deutlich gestiegenen Anforderungen an die IT-Sicherheit haben wir im ersten Quartal 2021 mit der physischen Ausgliederung unserer Servertechnik zur neu-itec GmbH Neubrandenburg als zertifiziertes Rechenzentrum begonnen.

UNSERE MITGLIEDER

Städte- und Gemeindetag Mecklenburg-Vorpommern

MITGLIEDER

Frau Heike Hammermeister-Friese
Bürgermeisterin
Stadt Strasburg (Uckermark)

Herr Wilfried Block (bis 9. August 2021)
Bürgermeister
Stadt Friedland

Herr Dr. Dirk Zierau
Abteilungsleiter Personal und Recht
Hansestadt Rostock

STELLVERTRETENDE MITGLIEDER

Frau Sandra Nachtweih
Bürgermeisterin
Stadt Pasewalk

Herr Jürgen Kliewe
Bürgermeister
Stadt Seebad Ueckermünde

Herr Jörg Siekmeier
stellvertretender Bürgermeister
Gemeinde Deyelsdorf

Landkreistag Mecklenburg-Vorpommern

MITGLIEDER

Herr Stephan Meyer
Beigeordneter/1. Stellvertreter des Landrates
Landkreis Rostock

Herr Dietger Wille
Beigeordneter/2. Stellvertreter des Landrates
Landkreis Vorpommern-Greifswald

Frau Silke Machnicki
Personalamtsleiterin
Landkreis Mecklenburgische Seenplatte

STELLVERTRETENDE MITGLIEDER

Herr Mathias Diederich
Beigeordneter/1. Stellvertreter des Landrates
Landkreis Nordwestmecklenburg

Herr Dr. Wolfgang Schuster
Hauptamtsleiter
Landkreis Vorpommern-Greifswald

Frau Heike Scholz
Fachdienstleiterin Personal und Organisation
Landkreis Ludwigslust-Parchim

Ostdeutscher Sparkassenverband

MITGLIEDER

Herr Dr. Matthias Forche
Abteilungsleiter Personal, Finanzen, Zentrale Dienste
Ostdeutscher Sparkassenverband Berlin

Frau Annett Zahn
Vorstandsvorsitzende
Sparkasse Uecker-Randow

STELLVERTRETENDE MITGLIEDER

Herr Achim Fröchtenicht
stellvertretender Abteilungsleiter Personal, Finanzen,
Zentrale Dienste
Ostdeutscher Sparkassenverband Berlin

Frau Andrea Perlick
Vorstandsvorsitzende
Müritz-Sparkasse

ver.di

MITGLIED

Frau Cornelia Görich
stellvertretende Geschäftsführerin
ver.di Bezirk Neubrandenburg Greifswald

STELLVERTRETENDES MITGLIED

Frau Sabine Kaiser
Landesfachbereichsleiterin Gemeinden
ver.di Landesbezirk Nord

Kassenausschuss-Vorsitzende: Annett Zahn
Amtsperiode: 12.2016–12.2021

Kommunaler Arbeitgeberverband Mecklenburg-Vorpommern

MITGLIEDER

Frau Gabriele Axmann
Verbandsgeschäftsführerin
Kommunaler Arbeitgeberverband M-V

Herr Thomas Tauer
Abteilungsleiter Personalservice
Stadt Neubrandenburg

STELLVERTRETENDE MITGLIEDER

Herr Axel Rödiger
Geschäftsführer
Zweckverband Wasserversorgung und
Abwasserbehandlung Rügen

Herr Hagen Schulz
Abteilungsleiter Personal
Klinikum Südstadt Rostock

KOMBA

MITGLIED

Herr Burkhard Preißler

STELLVERTRETENDE MITGLIEDER

Frau Sabine RiBer
Mitarbeiterin Jugendamt
Landkreis Mecklenburgische Seenplatte

Stand: August 2021

ALTERSVORSORGE. STABIL UND VERLÄSSLICH.

Liebe Leserinnen und Leser, für mich als langjähriges geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Kommunalen Arbeitgeberverbandes steht das Thema Zusatzversorgung schon von Beginn an auf meiner Agenda.

Seit 2002 bin ich bereits Mitglied im Kassenausschuss und übernahm 2016 den stellvertretenden Vorsitz. In diesen Funktionen setze ich mich gemeinsam mit den anderen Mitgliedern für eine verlässliche Altersversorgung der kommunalen Tarifbeschäftigten ein. Dieses Engagement floss in meine tägliche Arbeit ein, denn unsere ZMV setzt die betriebliche Altersversorgung für die rund 30.000 Tarifbeschäftigten unserer angeschlossenen Unternehmen um.

In den letzten Jahren hat sich immer deutlicher gezeigt, dass die Zusatzversorgung für unsere Arbeitgeber ein wesentlicher Aspekt ist, um im Wettbewerb um Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt zu punkten.

Die Verträge zur Altersvorsorge nehmen in der tarifpolitischen Arbeit daher seit Jahrzehnten einen zentralen Platz ein. Über den Bundes-Angestelltentarifvertrag-Ost haben die Tarifpartner ab 1997 auch den Beschäftigten in den neuen Ländern erstmals einen Anspruch auf Altersversorgung verschafft. Im selben Jahr nahm unsere Zusatzversorgungskasse in Strasburg ihre Arbeit auf.

Zur Sicherung der Finanzierbarkeit musste das System in der weiteren Entwicklung grundlegend reformiert werden. Nach langwierigen Verhandlungen wurden am 1. März 2002 die neuen Verträge unterzeichnet. Für unseren kommunalen Bereich galt nun der Tarifvertrag über die zusätzliche Altersvorsorge – ATV-K. Das neue Versorgungspunktesystem ermöglichte den schrittweisen Übergang zur kapitalgedeckten Betriebsrente.

Diese tarifvertraglichen Änderungen setzte die Kasse durch den Einstieg in die sogenannte Mischfinanzierung um. Neben der Umlage zur Finanzierung der laufenden Rentenzahlungen beinhaltet sie nunmehr auch die Erhebung eines Zusatzbeitrages zur kapitalgedeckten Finanzierung.

Mit dem Tarifvertrag zur Entgeltumwandlung im Jahr 2003 schufen die Tarifvertragsparteien die Möglichkeit, Entgeltbestandteile für die betriebliche Altersversorgung in eine freiwillige Versicherung umzuwandeln.

Seither mussten die Tarifvertragsregelungen immer wieder den veränderten Bedingungen angepasst und auch in unserer Kasse durch entsprechende Beschlüsse des Ausschusses umgesetzt werden.

Aktuell stehen die Tarifvertragsparteien vor der Aufgabe, die seit 2018 ruhenden Verhandlungen zum aktuellen Änderungsbedarf wieder aufzunehmen. Am wichtigsten für die kommunalen Arbeitgeber sind dabei eine verlässliche Finanzierung und die sachgerechte Fortentwicklung der tariflichen Regelungen.

Gabriele Axmann
Stellvertretende
Kassenausschuss-Vorsitzende



Bei rund
30.000

Tarif-
beschäftigten
der Verbands-
mitglieder
wird die
betriebliche
Altersversor-
gung über
unsere ZMV
umgesetzt.

VERSIERT AUF ALLEN EBENEN

FRANK ACKER

Geschäftsführer

Der Geschäftsführer ist der allgemeine Vertreter des Direktors. Er führt die Geschäfte der laufenden Verwaltung und den Fachbereich Zentrale Dienste.

„Wir setzen weiterhin auf unsere digitalen Möglichkeiten: Auch nach Corona werden wir externe Meetings teilweise in Form von Videokonferenzen durchführen, ohne dabei den notwendigen persönlichen Kontakt aus den Augen zu verlieren. Damit werden wir unsere Dienstreisen deutlich reduzieren können. Das schont unser Budget, spart Zeit und vor allem Emissionen – ein wesentlicher Beitrag zum Umweltschutz.“

„Digitale Informationsaufnahme und -weitergabe spart natürliche Ressourcen – so auch bei der elektronischen Rentenakte. Wir verbrauchen viel weniger Papier, indem wir hauptsächlich das Internet für die Kommunikation nutzen.“

KATJA VIETZENT

Fachbereichsleiterin Kunden- und Leistungsmanagement

Die Beratung der Kunden zu allen Fragen der Zusatzversorgung ist zusammen mit der Gewährung der Rentenleistung Aufgabenschwerpunkt des Bereiches.

„Ich fahre schon seit Jahren mit dem Zug zur Arbeit. Die Zeit nutze ich, um ein Buch zu lesen oder einfach aus dem Fenster zu schauen – immer wieder schön, wie sich die Landschaft mit den Jahreszeiten ändert.“

ANJA ABID

Fachbereichsleiterin Finanzen/Vermögen

Neben einer professionellen Kapitalanlage umfasst der Bereich das Liquiditätsmanagement, das Umlage- und Beitragswesen unserer Mitglieder sowie das Rechnungswesen.

„Unser Arbeitgeber wertschätzt die Arbeit unserer Beschäftigten auch, indem er regelmäßig Getränke bereitstellt. So sind die Kollegen immer gut versorgt – auch bei betriebssportlichen Aktivitäten.“

BARBARA SPITZA

Stabsstelle Controlling und Risikomanagement

Mit Controlling und Risikomanagement wird auf die interne und externe Entwicklung der Kasse durch die Steuerung von Chancen und Risiken Einfluss genommen.

„Moralischer Verschleiß ist kein Grund, voll funktionsfähige Technik zu verschrotten. Wir überprüfen grundsätzlich, wie wir Geräte oder Komponenten recyceln oder anderweitig nutzen können. So geht Nachhaltigkeit.“

GEORG KLEPP

Leiter IT

Die Informationstechnologie stellt sich als zentraler Bestandteil in den Geschäftsprozessen den Herausforderungen der Digitalisierung.

„Berufliche Belastungen und Anforderungen gleiche ich aus – durch regelmäßige Wanderungen und Radtouren in der Natur, sowohl nach Feierabend als auch an den Wochenenden.“

MAIK-THOMAS LAAGE

Leiter Kundenmanagement

Unser Ansprechpartner für Mitglieder und Versicherte zu Fragen aus Pflichtversicherung, Überleitung, Eheversorgungsausgleich und PlusPunktRente.

„Das Angebot des Arbeitgebers, zwei Tage pro Woche im Homeoffice zu arbeiten, habe ich gerne angenommen. So bleibt das Auto stehen und, genauso wichtig, mir steht an diesen Tagen mehr Zeit zur Verfügung.“

ANTJE DIETRICH

Leiterin Leistungsmanagement

Unsere Ansprechpartnerin für die Leistungsempfänger zu Fragen rund um die Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung.

„Die Pandemie hat eine Digitalisierung erzwungen, für die wir sonst Jahre benötigt hätten. Im Nachgang ist sie also auch als Chance zu verstehen. Viele unserer internen Prozesse wurden enorm beschleunigt.“

UTE FREY

Stabsstelle Innenrevision

Als unabhängige Prüfinstanz trägt die Innenrevision zur Prozessoptimierung bei, indem Abläufe geprüft und Risiken aufgedeckt werden.

MARKANTE MEILENSTEINE

Renovierung

der
ZMV-Büroräume

Rentenüber- sichtsgesetz

Erhöhung der
Transparenz durch
trägerübergreifende
Altersvorsorge-
information

Ausgliederung der Server- technik

Die IT-Technik wird
aktuellen Sicherheits-
standards angepasst.

4. Auflage

Handbuch für
Personalsachbearbeiter
„Die Zusatzversorgung
des öffentlichen und
kirchlichen Dienstes“

ALM-Studie mit dem Büro Heubeck Köln

Die Ergebnisse
der Asset-Liability-
Management-Studie
werden vorgestellt.

19. Satzungs- änderung

Die ZMV passt die
Satzung auf corona-
bedingte Änderungen
im Beschlussverfahren
an.

OKT.
2020

FEB.
2021

MÄRZ
2021

MAI
2021

JUNI
2021

JUNI
2021

ZAHLEN IM AUFWIND.

13,3
Jahre

ist die durchschnittliche **Rentenbezugsdauer**

Pflichtmitglieder der Kasse sind Gemeinden und Städte, Landkreise, Ämter, Zweckverbände und öffentlich-rechtliche Sparkassen. Darüber hinaus können juristische Personen des öffentlichen und nicht öffentlichen Rechts unter bestimmten Voraussetzungen eine Mitgliedschaft erwerben. Hierzu gehören beispielsweise Einrichtungen aus Kunst und Theater, Verbände des Deutschen Roten Kreuzes und Krankenhäuser als freiwillige Mitglieder.

Die Zahl der Mitglieder stieg im Betrachtungszeitraum von 890 auf 899 an. Sieben Mitglieder sind dem Abrechnungskreis Schleswig-Holstein zuzuordnen. Mit 42 Arbeitgebern bestanden besondere Vereinbarungen zur Fortführung der Versicherungsverhältnisse, da die Voraussetzungen zur Begründung einer Mitgliedschaft nicht erfüllt werden. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Institutionen, die als freie Träger kommunale Einrichtungen übernommen haben. Die Veränderungen im Bestand resultieren aus strukturellen Anpassungen bei den amtsangehörigen Städten und Gemeinden sowie der Aufnahme des neu gegründeten Zweckverbandes Regionaler Planungsverband Westmecklenburg.

36.005

beitragsfrei **Versicherte** gab es 2020

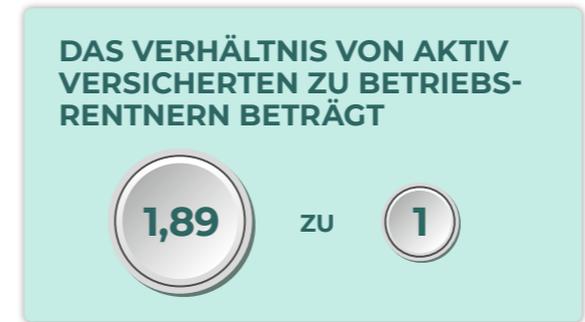
Versicherte sind Beschäftigte und Auszubildende der Kassenmitglieder. Läuft die Versicherung vor Eintritt des Rentenfalls aus, da das Beschäftigungsverhältnis beendet oder eine nicht zusatzversorgungspflichtige Beschäftigung bei einem Arbeitgeber begründet wurde, entsteht eine beitragsfreie Versicherung. Aktiv versichert waren zum Stichtag

(31. Dezember 2020) 48.306 Pflichtversicherte. Damit hat sich der seit Jahren anhaltende Aufwärtstrend fortgesetzt und liegt nun wieder auf dem verhältnismäßig hohen Niveau des Jahres 2000. Daneben wurden 36.005 beitragsfreie Versicherungen geführt, von denen circa 20 Prozent die Wartezeit von 60 Umlage-monaten erfüllt haben. Das Durchschnittsalter der Versicherten betrug 45,2 Jahre.

Wechseln Beschäftigte zu einem Arbeitgeber, der Mitglied einer anderen kommunalen oder kirchlichen Zusatzversorgungseinrichtung ist, werden die erworbenen Versicherungszeiten und Versorgungspunkte übertragen oder die zurückgelegten Zeiten anerkannt.

Im Rentenfall erhalten die Berechtigten ihre Betriebsrente aus einer Hand. Im Jahr 2020 nahm die Kasse 189 Überleitungen anderer Zusatzversorgungskassen an und gab 247 ab. Wird bei einer Scheidung ein Versorgungsausgleich durchgeführt, werden Anrechte für den Berechtigten bei der Kasse begründet und im Rentenfall eine Leistung gezahlt. In der Regel wird die Betriebsrente neben der gesetzlichen Rente oder bei Erwerbsminderung geleistet. Im Todesfall sind auch die Hinterbliebenen zusätzlich versorgt. Neben der allgemeinen Wartezeit von 60 Umlage-monaten sind Anwartschaften aus der Arbeitnehmer-

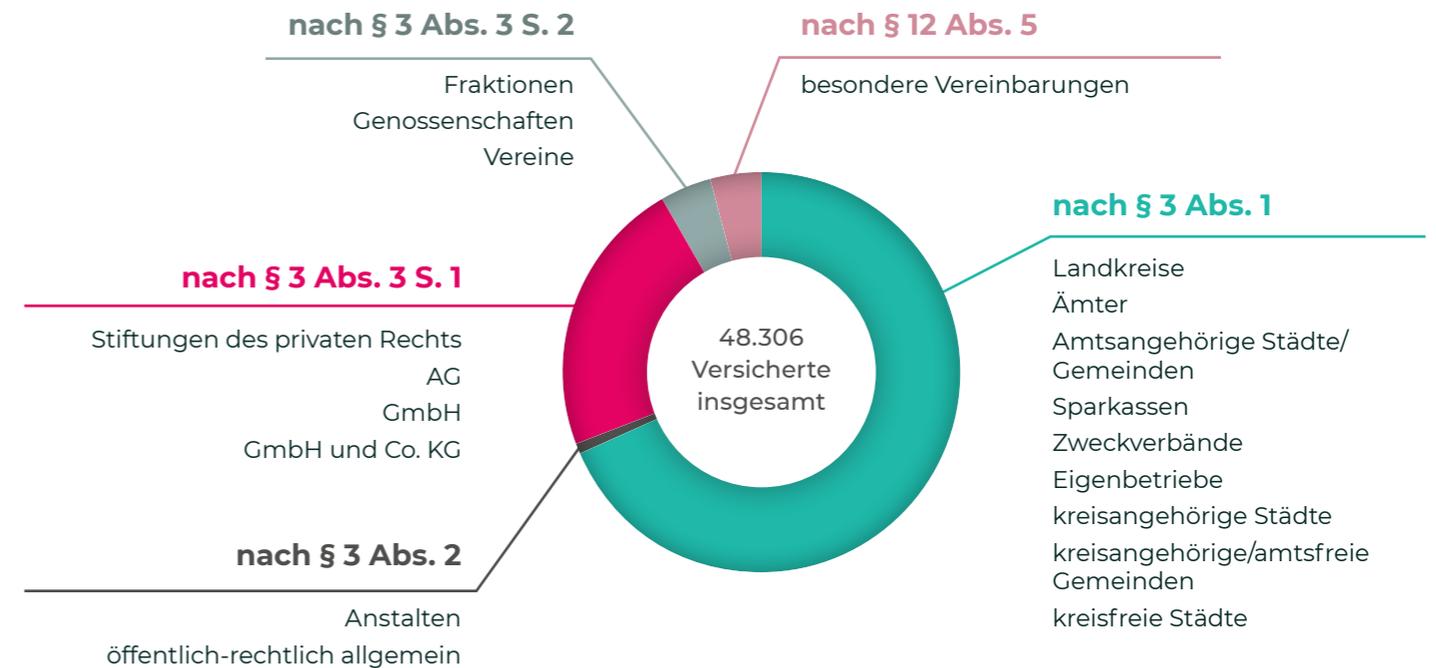
beteiligung und aus Zulagen sofort unverfallbar. Jeweils zum 1. Juli wird die Betriebsrente um ein Prozent erhöht.



Für Leistungsempfänger, die nicht in der gesetzlichen Rentenversicherung versichert waren, gelten Sonderregelungen. Am Stich-

tag (31. Dezember 2020) wurden 25.507 Renten gezahlt – 21.753 Altersrenten, 1.956 Erwerbsminderungsrenten und 1.798 Renten an Hinterbliebene. Zusätzlich wurden aus der Freiwilligen Versicherung – PlusPunkt-Rente – 649 Renten geleistet, davon 634 Renten aus eigenem Anspruch und 15 Renten an Hinterbliebene. Insgesamt flossen 2020 in der Pflichtversicherung Rentenzahlungen in Höhe von 46,44 Millionen Euro. Neben den Betriebsrenten sind Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge auf die Renten zu entrichten und an die Krankenkassen zu überweisen. Mit der Änderung der gesetzlichen Bestimmung zum Freibetrag seit 1. Januar 2020 fallen 2021 nur noch Renten oberhalb von 164,50 Euro unter die Beitragspflicht. Damit wurde der überwiegende Anteil der Rentner entlastet.

VERSICHERTE UNTERTEILT NACH RECHTSFORM



UNSERE MITARBEITERIN: BARBARA SPITZA

GESUND MOBIL. BERUFLICH UND PRIVAT.

Nachhaltigkeit begleitet mich, seitdem ich vor 25 Jahren angefangen habe, für die ZMV zu arbeiten, so auch später als Büroleiterin. Als wir das ehemalige Landratsamt bezogen hatten, schloss sich kurz darauf eine umfassende Sanierung des bestehenden Gebäudes an – diese führten ausschließlich Firmen der Region durch. Hochwertiges, langlebiges Mobiliar fand Einzug in unsere Büroräume, das Dach des Technikbereichs auf dem Gelände wurde begrünt. All dies waren Entscheidungen, die bis in die heutige Zeit hinein wirken.

Per Dienstvereinbarung ebnete unser Arbeitgeber vor fast 20 Jahren den Weg für mehr gesundheitliche und sportliche Förderung. So nutze auch ich schon lange die Möglichkeit, mich innerhalb der Arbeitszeit sportlich zu betätigen. Bewegung unkompliziert in den Alltag zu integrieren, motiviert ungemein. Viele Kollegen der ZMV haben daher als eigene Laufgruppe bereits mehrfach an Firmenläufen teilgenommen – durch intensives Training und viel Spaß auch sehr erfolgreich.

Wann immer eine Dienstreise auf der Agenda steht, sind wir fast ausschließlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs. Gut geplant und vorbereitet, können wir die Zeit der Anreise entspannt und sinnvoll nutzen. Weiterfahrten, die nicht anders als mit dem Auto zu organisieren sind, kombinieren wir möglichst mit weiteren Terminen, wie etwa Besuchen bei unseren Mitgliedern. Noch umweltgerechter

können wir diese Fahrwege bewältigen, wenn zukünftig mehr Autos mit alternativem Antrieb zu unserer Flotte gehören.

Wasser marsch heißt es für alle Mitarbeiter – jeder kann kostenlos seinen Durst löschen. Ein regionaler Anbieter liefert in den drei Varianten still, medium und mit viel Kohlensäure in Glas- statt in Plastikflaschen.

Auch wir mussten unsere Arbeitstätigkeiten und Abläufe von heute auf morgen den Gegebenheiten der Corona-Pandemie anpassen. Innerhalb kürzester Zeit hat die Geschäftsführung die Arbeit im Homeoffice ermöglicht. Die technischen Voraussetzungen wurden mit teilweise noch vorhandener Hardware geschaffen, eine Dienstvereinbarung autorisierte

uns organisatorisch zur Telearbeit. Alles weitere regelte ein ad hoc auf die Beine gestellter Pandemieplan. Eine kasseneinheitliche Telearbeitszeitregelung hatte bis dahin nicht bestanden.

Nachhaltigkeit spielt auch in meinem Privatleben eine immer größere Rolle. Schon jahrelang ernähre ich mich hauptsächlich mit regional und biologisch dynamisch erzeugten Produkten. Inzwischen kenne ich die allermeisten Produzenten aus der näheren Umgebung – mitsamt ihrem Angebot, ihrer Anbauweise und ihren Öffnungszeiten. In unterschiedlicher Art und Weise ergänze ich meinen Speiseplan mit frischer eigener Ernte aus dem Garten und selbst eingemachtem Obst und Gemüse. Auch sonst leben wir in der Familie bewusst nachhaltig. So verbringen wir unsere Urlaube seit Jahren in Ländern, die mit dem Auto und der Bahn erreichbar sind.

2.235

gefährte
Kilometer
mit Zug
anstelle des
PKWs

2.900

spenderte
Liter Wasser
vom Arbeit-
geber

6

Kollegen
nutzen das
Sportangebot



ROSTOCK WIRD SMILE CITY! ZUKUNFT JETZT GEMEINSAM GESTALTEN.

Wer wie wir Rostockerinnen und Rostocker in einer Stadt am Meer lebt, an einem Fluss und sogar mit einem eigenen, über 5.000 Hektar großen Stadtwald, ist von der Natur verwöhnt.

Umso wichtiger ist es, dass wir dieses Geschenk nicht als alltägliche Selbstverständlichkeit abhaken, sondern durch unser Handeln alles dafür tun, dass dies auch so bleibt. Doch vom Lippenbekenntnis bis zu konkreten Ergebnissen ist es oft ein weiter Weg. Schon viel Papier wurde bedruckt mit Plänen für Maßnahmen zur Umweltfreundlichkeit und zum Klimaschutz. Auch in Rostock wurden zahlreiche Deklarationen unterschrieben und viele Beschlüsse gefasst. In unseren Leitlinien zur Stadtentwicklung, mit unseren Umweltqualitätszielen, mit einem Masterplan 100 % Klimaschutz und einem Rahmenkonzept wollen wir dem Klimawandel begegnen.

Konkret geht es darum, den Anteil regenerativer Energien zu erhöhen, Fahren mit dem Fahrrad, mit Bussen und Bahnen attraktiver zu machen und mehr Elektroautos auf die Straßen zu bringen. Wir wollen Luftverschmutzungen minimieren, Lärm bekämpfen und so viele Häuser und Wohnungen wie möglich mit Fernwärme versorgen. Unsere Stadt soll wachsen, ohne der Natur weitere Flächen wegzunehmen. Wir wollen mit den Ressourcen Wasser und Boden sorgsam und zugleich professionell umgehen. Und wir wollen smarter werden und dabei digitale Dienstleistungsangebote und Services anbieten, die das Leben erleichtern und Behördengänge im alten Stil überflüssig machen.

Nicht alle der damit verbundenen Maßnahmen sind immer beliebt. Das fängt schon bei der Vermeidung von Müll und dem Verzicht auf Einweg-Kaffeebecher to go an. Umso wichtiger ist es, die Menschen auf diesem Weg mitzunehmen und geplante Projekte durch eine intensive Bürgerbeteiligung vorzubereiten. Denn Nachhaltigkeit ist nicht nur ein Thema für Regierungen und Behörden. Unsere Entscheidungen heute stellen auch „im Kleinen“ die Weichen dafür, wie wir alle morgen leben werden.

Neben der Erfüllung vieler Wünsche bestimmen die Gesundheit und materielle Sicherheit unser Glücksgefühl. Ich bin sehr froh, dass die Beschäftigten der Rostocker Stadtverwaltung dabei – wie bei etwa 900 weiteren Arbeitgebern in unserem Land – auch auf die betriebliche Altersvorsorge durch die Kommunale Zusatzversorgungskasse Mecklenburg-Vorpommern setzen können. Denn nicht die Sorge um eine unsichere Zukunft soll unseren Alltag in den Verwaltungen bestimmen, sondern wir wollen all unsere Kraft dafür einsetzen, damit die Menschen, für die wir arbeiten, sich rundum wohlfühlen und glücklich sind. Durch unsere Arbeit werden wir Rostock zu einer Smile City machen!

Claus Ruhe Madsen

Oberbürgermeister der
Hanse- und Universitätsstadt Rostock





UNSERE FREIWILLIGE VERSICHERUNG: PLUSPUNKTRENTE

JUNG, VERSORGT UND WEITSICHTIG.

Wie sehr schon die jüngere Generation an später denkt, zeigt das Beispiel von Markus Bergmann. Der 31-jährige Bad Doberaner arbeitet seit August 2009 bei den Stadtwerken Rostock. Ihn beschäftigt seine persönliche finanzielle Absicherung im Alter. Obendrein bestimmt der Gedanke an Nachhaltigkeit sein alltägliches Leben. Gleicher treibt ihn im Job an – und motiviert seine Kollegen gleich mit.

Was hat Sie bewogen, neben der betrieblichen Altersvorsorge durch Ihren Arbeitgeber noch eine weitere Altersabsicherung abzuschließen?

Altersvorsorge ist ein Thema, mit dem junge Menschen sich schon frühzeitig befassen sollten – weil wir im Alter von Armut verschont bleiben wollen. Auch beim Lebensstandard möchte keiner allzu große Abstriche machen. Die eigene Altersabsicherung sollte allerdings auf mehreren Säulen ruhen. Sichere Anlageformen wie eine Betriebs- oder Riester-Rente mit zuverlässigen kommunalen Partnern lassen sich gut mit risikoreicheren Aktien und ETF-Sparplänen kombinieren. Eine gute Ergänzung sind Investitionen in Wohneigentum. Chancen und Risiken stehen so in einem gesunden Verhältnis.

Warum haben Sie sich dann direkt für die PlusPunktRente bei der ZMV entschieden?

Unser Arbeitgeber bietet grundsätzlich zwei in der Europäischen Union gängige Modelle an. Allerdings war die PlusPunktRente aus meiner Sicht die attraktivere Variante und passte besser zum vorhandenen Portfolio. Nachhaltig überzeugt hat mich die Kombination aus garantierter Rente, solider Verzinsung, geringen Verwaltungskosten, Provisionsfreiheit und steuerlichen Fördermöglichkeiten.

Spielt Nachhaltigkeit in Ihrem persönlichen Leben eine Rolle?

Ja, definitiv, und zwar kommt sie in den unterschiedlichsten Bereichen zum Tragen. Sie fängt beim Duschen

an, betrifft den Einkauf, geht über Mobilität, den Versandhandel bis hin zum Energiekonsum. Ich gehe beispielsweise gerne zum Fleischer um die Ecke. Generell achte ich darauf, woher Produkte stammen und welche Wertschöpfungskette sie hinter sich haben. So lande ich immer wieder bei regionalen, saisonalen Erzeugnissen. Ich mache auch nicht jeden Modetrend mit und gebe Kleidung, die noch gut ist, weiter. Positiv finde ich, dass das Bewusstsein, nachhaltiger zu denken, in den vergangenen Jahren immer mehr zugenommen hat. Für den Einzelnen geht es nicht darum, alles richtig und perfekt zu machen, sondern sich selbst und sein Handeln zu hinterfragen – das ist schon mal ein guter Anfang.

Ist Nachhaltigkeit auch im Dienst ein wichtiges Thema?

Ja, sicher, alleine durch die Digitalisierung geht es in großen Schritten voran. Wir sind ein papierloses Büro und arbeiten nach dem Clean-Desk-Prinzip. Außerdem haben wir das Lichtkonzept überdacht – die Büroräume sind nun mit energiesparenden LED-Lampen ausgestattet. Unsere Geschäftskunden fragen verstärkt Ökostrom nach, ebenso vergrünen sich die Erzeugerstrukturen zunehmend – wir schöpfen unsere Elektrizität mehr und mehr aus alternativen Quellen. Energieaudits und Beratungen sorgen dafür, dass sich diese Ansätze immer weiter verbreiten. Auch Elektromobilität gewinnt an Bedeutung. Im Energiesektor beobachten wir also, dass politische Anforderungen an die Nachhaltigkeit letzten Endes Früchte tragen. Als Teamleiter sehe ich meine Rolle auch darin, meine Mitarbeiter für Nachhaltigkeit zu sensibilisieren, sei es in punkto Ernährung und Umweltbewusstsein, bei der Ressourcenschonung oder im Hinblick auf Bike-Leasing.

MENSCH UND UMWELT IM FOKUS. WIR DENKEN AN DIE ZUKUNFT.

Dieses Motto ist für uns keine leere Worthölse. Wir kümmern uns um die Umwelt und sorgen für unsere Mitarbeitenden – langfristig, gesundheitsorientiert, bis ins Alter – und machen uns so fit für die zahlreichen Herausforderungen dieser Zeit.

Als Nahverkehr Schwerin GmbH sind wir der Verkehrsdienstleister der Landeshauptstadt Schwerin und betreiben den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) innerhalb der Stadtgrenzen. Drei weitere Linien führen in die Landkreise Ludwigslust-Parchim und Nordwestmecklenburg. Mit derzeit fast 200 Kilometern Liniennetz auf vier Straßenbahn- und 15 Omnibuslinien sowie mehr als 350 Haltestellen planen wir, den gesamten Schienen- und Busverkehr bis 2026 CO₂-neutral zu gestalten. Schon heute sind wir Mitglied in der Schweriner Klima Allianz. Unsere rund 250 engagierten Mitarbeitenden sind uns wichtig – wir legen großen Wert darauf, feste Arbeitsplätze zu bieten.

In einem komplexen Arbeitsumfeld, wie etwa in der Leitstelle, bei täglich hohen Konzentrationsleistungen auf der Straße oder auch körperlich anstrengender Arbeit in den Werkstätten ist verlässliches und gut ausgebildetes Personal der Schlüssel zu einem erfolgreichen und zukunftsorientierten Unternehmen. Vom ÖPNV wird erwartet, pünktlich zu sein, Fahrgäste sicher ans Ziel zu bringen und sich dabei dennoch den anspruchsvollen Aufgaben der Zeit zu stellen. Hierzu zählen zum Beispiel ein kundenfreundliches Fahrerlebnis in modernen Fahrzeugen, ein klimaorientierter Ansatz in allen Prozessen und nicht zuletzt auch die Umsetzung des voranschreitenden Digitalisierungsbedarfes.

Bei allen Themen steht jedoch für uns der Mensch im Mittelpunkt – unsere Fahrgäste wie auch jeder einzelne Kollege. Und genau deshalb möchten wir Lösungen schaffen und bestmöglich die Optionen ausschöpfen, die unsere Mitarbeitenden langfristig an uns als Arbeitgeber binden.

Zu unseren Erfolgen zählen wir beispielsweise die Einführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements. Zudem veranstalten wir jährlich einen Gesundheitstag, an dem wir unseren Mitarbeitenden mit verschiedenen Aktionen Wege und Möglichkeiten hin zu einem ausgewogenen Alltag aufzeigen.

Auch das Angebot des Jobrads Anfang 2020 wird begeistert angenommen. Die NVS ist seit Januar 2002 pflichtversichertes Mitglied, sodass alle Mitarbeitenden zusätzlich in eine betriebliche Altersvorsorge einzahlen. Wir setzen damit Akzente und machen es uns selbst zur Pflicht, für das Wohl unserer Mitarbeitenden im Alter vorzusorgen. Dies zeichnet uns als Arbeitgeber aus.

Wilfried Eisenberg
Geschäftsführer

Astrid Giese
Abteilungsleiterin Personalwirtschaft



DATENSICHER UND KOOPERATIV.

Mit der Digitalisierung – Chance und Herausforderung zugleich – nimmt die Rolle von IT-Abteilungen neue Dimensionen an. Sicher zu agieren, dabei Abläufe zu optimieren und Nachhaltigkeitsaspekte im Auge zu haben, stellt höchste Ansprüche an die Systemadministration. Unser IT-Leiter Georg Klepp berichtet, wie wir uns arbeits- und zukunftsfähig aufstellen.

In der Datenverarbeitung bauen wir seit Jahren auf die Kooperation mit den Kommunalen Versorgungskassen Westfalen-Lippe (kvw). Unsere hauseigene Infrastruktur wurde durch die Nutzung der gemeinsamen Fachverfahren, die von den kvw entwickelt und auf deren IT-Systemen bereitgestellt werden, erweitert. Der Zugriff auf die Fachverfahren erfolgt per VPN über das Internet.

Ein Kurzcheck auf Basis der Vorgaben des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik durch einen externen Dienstleister diente als Bestandsaufnahme. Im Ergebnis beschlossen wir, unsere

Server-Infrastruktur neu aufzubauen und in das Rechenzentrum der neu-itec GmbH in Neubrandenburg zu verlegen. Seit Juni 2021 ist das System nun produktiv unterwegs.

CORONA UND CYBERCRIME BESCHLEUNIGEN DIGITALISIERUNG

Durch die Corona-Pandemie gewann der Prozess der Digitalisierung entscheidend an Fahrt. Videokonferenzen statt Dienstreisen, Homeoffice statt Großraumbüro – diese Form der Arbeit hielt auch bei uns Einzug und pendelte sich im alltäglichen

Die IT-Systemumgebung wird immer komplexer. Im Jahr 2019 waren bereits 18 Serversysteme im Einsatz, um die benötigten Ressourcen bereitzustellen – mit Blick auf die Zukunft Grund genug für uns, unsere Informationssicherheit einer gründlichen Prüfung zu unterziehen.

Miteinander schnell ein. Mithilfe unserer Citrix-Technologien war es möglich, innerhalb kürzester Zeit sichere Heimarbeitsplätze einzurichten. Seit September 2021 sorgt

eine Zweifaktorauthentifizierung für noch mehr Sicherheit beim mobilen Arbeiten und im Homeoffice.

Neben technischen Fragestellungen ist auch die Bekämpfung von Cyber-Kriminellen eine große Aufgabe. Nur mit technischen Mitteln ist diese Gefahr nicht zu bannen. Vielmehr gewinnt die Schulung und Sensibilisierung unserer Mitarbeiter immer mehr an Bedeutung.

BEREITS UMGESETZTE BEZIEHUNGSWEISE GEPLANTE MASSNAHMEN

Thin-Client (30 Arbeitsplätze) statt PC

- geringerer Energieverbrauch und höhere Nutzungsdauer, da lüfterlos und ohne bewegliche Teile

Reduzierung des Papiereinsatzes im Datenaustausch (Datuev) mit den Mitgliedern

- Fast 100 Prozent der Meldungen vom Mitglied zur ZMV erfolgen digital.
- Über 50 Prozent der Verarbeitungs-/Fehlerprotokolle werden digital an das Mitglied gesandt.

Refurbished statt neuer Technik

- 20 von 30 Arbeitsplätzen in der ZMV
- 30 Homeoffice-Arbeitsplätze 2022 geplant

Einführung eMRA-X (behördliche Melderegisterauskunft)

- Die Abfrage der aktuellen Adressdaten der Versicherten und Rentner (insgesamt 73.000!) erfolgt jetzt digital statt per Post bzw. Fax.

Einsatz des beBPo (besonderes elektronisches Behörden-Postfach) in der Umsetzung

- Austausch von Unterlagen zwischen den Gerichten und der ZMV (Eheversorgungsausgleich)

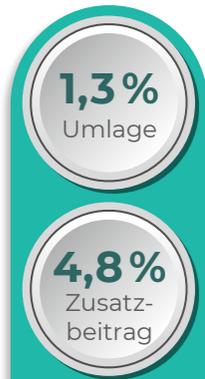
Auslagerung Serversysteme

- Senkung Energieverbrauch, da ein 365/7/24-Betrieb von Servern und Klimaanlage entfällt

POSITIVER TREND SETZT SICH FORT.

PFLICHTVERSICHERUNG

Die Pflichtversicherung finanziert sich aus einer nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Umlage, die für laufende Leistungen aufkommt, und dem Zusatzbeitrag. Der Zusatzbeitrag wird zur anteiligen kapitalgedeckten Finanzierung der Leistungen fällig und einer



sind die **aktuellen Beitragssätze** laut Abrechnungsverband Pflichtversicherung

An der Finanzierung durch den Zusatzbeitrag wirken die Beschäftigten im tarifgebundenen Mitgliederbereich durch eine Arbeitnehmerbeteiligung mit. Für diese selbstgetragenen

Altersvorsorgebeiträge kann die sogenannte „Riester“-Förderung in Anspruch genommen werden. Circa 17 Prozent der Versicherten haben sich dafür entschieden. Dies entsprach 2020 einem Fördervolumen an „Riester“-Zulagen in Höhe von 1,8 Millionen Euro.

FREIWILLIGE VERSICHERUNG

In der Freiwilligen Versicherung der ZMV wird ein reines Kapitaldeckungssystem angewendet. Leistungen finanzieren sich ausschließlich aus den Beiträgen der Versicherten, die sie in selbsttätig abgeschlossene Verträge eingezahlt haben. Hinzu kommen die Zulagen bei den „Riester“-Verträgen und die erzielten Kapitalerträge des Jahres.

Die Einnahmen aus den freiwilligen Beiträgen beliefen sich 2020 auf 1,6 Millionen Euro zuzüglich der Zulagen in Höhe von 85.500 Euro.

VERMÖGEN

Das Kassenvermögen wird so angelegt, dass Wertbeständigkeit, Liquidität und ein möglichst hoher Ertrag gesichert sind. Höchste Priorität hat dabei der Grundsatz der Sicherheit.

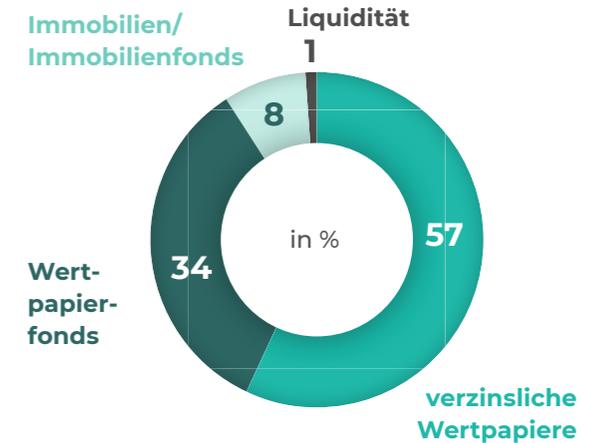
Das zur Verfügung stehende Anlagevermögen verteilt sich auf verschiedene Anlagearten. Wichtig ist, dass die für die Zahlung der Renten und sonstigen Leistungen benötigten Mittel zeitgenau verfügbar sind.

Eine Anhäufung auf einen oder wenige Schuldner ist zu vermeiden. Die Investitionen erfolgen überwiegend in verzinsliche Wertpapiere wie Staatsanleihen, Pfandbriefe und andere Inhaberschuldverschreibungen. Weitere Optionen sind Schuldscheindarlehen, Sparbriefe und andere Namenspapiere.

Um eine noch breitere Diversifikation des Vermögensbestandes zu erreichen, spielen daneben Investitionen in Wertpapier- und Immobilienfonds eine wichtige Rolle.

Die „Richtlinien zur Vermögensanlage“ regeln laut Beschluss des Kassenausschusses, wie das Vermögen anzulegen ist. Sie orientieren sich an den Grundsätzen der „Verordnung über die Anlage des Sicherungsvermögens von Pensionskassen, Sterbekassen und kleinen Versicherungsunternehmen“ (Anlageverordnung – AnIV).

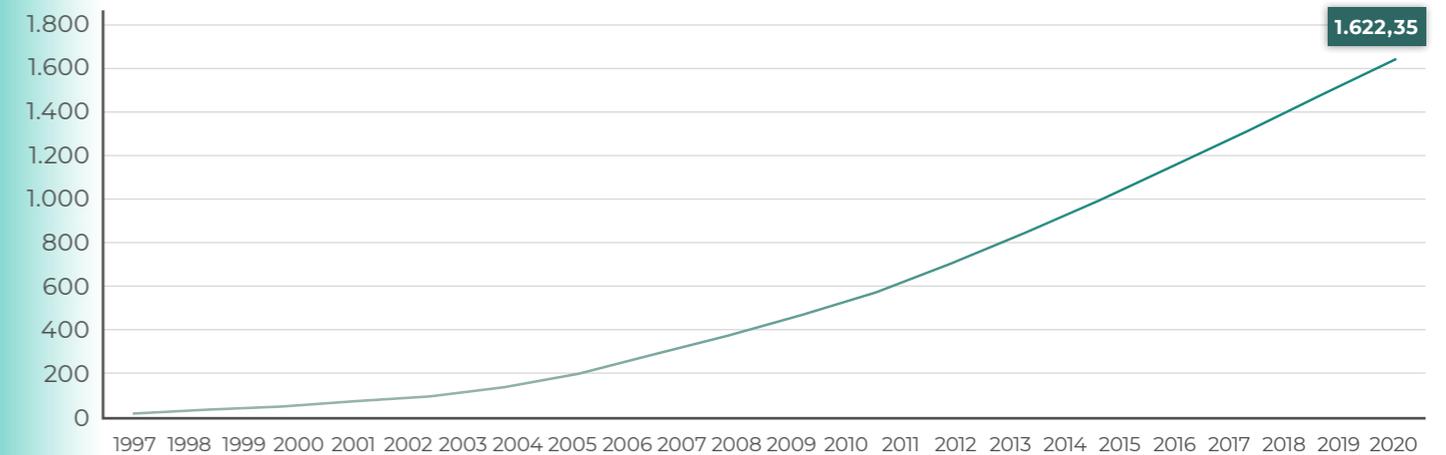
VERMÖGEN 2020



Stand: 31.12.2020

ENTWICKLUNG DES VERMÖGENS IM ZEITABLAUF

in Mio. Euro



Stand: 31.12.2020

Im Jahr 2020 wurden insgesamt Erträge von rund 36,9 Millionen Euro erzielt. Die Verzinsung der Kapitalanlagen lag bei 2,4 Prozent pro Jahr. Damit wurden zum 31. Dezember 2020 Kapitalanlagen in Höhe von 1,6 Milliarden Euro verwaltet.

KAPITALMARKTENTWICKLUNG

Die globale Wirtschaft startete mit einem stabilen Wachstum in das Jahr 2020. Aufgrund der sich ausbreitenden Corona-Pandemie erließen zahlreiche Regierungen ab März 2020 Restriktionen, um die Verbreitung des Virus einzudämmen. Dies beeinflusste die Ökonomie umfassend – eine weltweite Rezession zeichnete sich ab. Innerhalb kürzester Zeit waren alle Länder der Welt betroffen: Das globale Bruttoinlandsprodukt begann zu schrumpfen. Daneben bestimmten die politischen Unsicherheiten rund um den Brexit und die Präsidentschaftswahlen in den USA das Jahr 2020.

Das gesamte Jahr über waren die Kapitalmärkte deutlichen Kursschwankungen ausgesetzt. Aktienindizes markierten im Februar Allzeithochs, bevor im März aufgrund der Pandemie starke Kurseinbrüche folgten. Erst nachdem die USA und China einen Handelsdeal unterzeichnet hatten, steuerten die Märkte eine globale Konjunkturerholung an. Gestützt durch expansive wirtschaftspolitische Maßnahmen, konnten sich die Aktienmärkte bis Jahresende weitgehend erholen.

Die Jahresendralley führte letztendlich zu neuen Allzeithochs – hervorgerufen insbesondere durch positive Nachrichten zu Corona-Impfstoffen, den Sieg des Demokraten Joe Biden bei den US-Präsidentschaftswahlen sowie den Abschluss eines Handelsvertrages zwischen der Europäischen Union und Großbritannien.

Auf den Markt für verzinsliche Wertpapiere wirkte sich die weltweit expansive Zentral-

bankpolitik aus. Die Leitzinsen der wichtigsten Notenbanken befinden sich weiterhin auf einem historisch niedrigen Niveau.

NACHHALTIGKEIT IN DER VERMÖGENSANLAGE

Seit einigen Jahren wird Nachhaltigkeit in institutionellen Kapitalanlagen immer stärker berücksichtigt. Neben klassischen Kriterien wie Rendite, Risiko und Liquidität werden mehr und mehr ökonomisch, sozial und ökologisch nachhaltige Aspekte zugrunde gelegt.

Wertvolle Anhaltspunkte liefern auch die allgemein verwendeten ESG-Kriterien Environmental (Umwelt), Social (Soziales) und Governance (Unternehmensführung).

Auch die ZMV bekennt sich zu ihrer Verantwortung, unsere Umwelt durch eigene Vermögensanlagen für heutige und künftige Generationen zu erhalten. Sie setzt sich weiterhin aktiv und noch intensiver mit dem Thema Nachhaltigkeit in der Vermögensanlage auseinander und untermauert diese Strategie mit einem entsprechenden Konzept.

Seit Auflage des Wertpapier-Spezialfonds werden bereits Unternehmen, die in die Herstellung von Streumunition oder Anti-Personen-Minen involviert sind und damit gegen die Osloer Konvention/das UN-Übereinkommen über Streumunition verstoßen, nicht berücksichtigt. Zukünftig wird außerdem vermehrt in Unternehmen investiert, die die ESG-Nachhaltigkeitskriterien einhalten.

Bestehende Immobilien-Spezialfonds werden auf CO₂-Emissionen und Verbräuche überprüft, um entsprechende Maßnahmen zur Reduktion einleiten zu können.

RISIKOBEWERTUNG

GEFAHR ERKANNT. GEFAHR GEBANNT.

Mit einem systematischen, unabhängigen Controlling und Risikomanagement werden Chancen und Risiken gesteuert. Ziel ist, Gefährdungen rechtzeitig und vollständig zu definieren und mit entsprechenden Maßnahmen gegenzusteuern.

Ziel ist eine systematische Zusammenfassung der Risiken sowie eine transparente Bewertung. Auf Grundlage des Risikohandbuchs werden Berichte erstellt, die fachbereichsübergreifende und -spezifische Gefährdungen berücksichtigen und bewerten. Durch die Risikoinventur werden Gefahrenquellen identifiziert und nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit, Beherrschbarkeit und Schadenshöhe eingeordnet. Die Prozesse werden laufend überwacht.

Neben versicherungstechnischen, fachbereichsspezifischen Risiken und operationellen Wagnissen bewertet der Report Kapitalanlagerisiken, sonstige Risiken sowie das Reputationsrisiko.

Auch im Geschäftsjahr 2020 sorgten die anhaltende Niedrigzinsphase an den Kapitalmärkten und die langen Laufzeiten der Verpflichtungen für ein herausforderndes Umfeld. Zu erwarten ist, dass die Zinsen auf absehbare Zeit niedrig bleiben. Deshalb bedarf das Zinsrisiko einer besonderen Betrachtung. So wird in Abstimmung mit dem Aktuar jährlich kontrolliert, wie die Zinsvorgaben erreicht wurden.

Kapitalanlagerisiken setzen sich insbesondere aus Marktwertschwankungen bei Aktien und Rentenpapieren, Adressenausfallsrisiken sowie Wertschwankungen der Immobilien zusammen. Darüber hinaus müssen Liquiditäts-, Konzentrations- und Wiederanlagerisiken fortlaufend bei der Kapitalanlagesteuerung berücksichtigt werden.

Das operationelle Risiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten bei internen Prozessen, die auf Grund von systembedingten Fehlern, Handhabungsproblemen und externen Einflüssen fehlgeschlagen bzw. unzulänglich abgelaufen sind. Rechtsrisiken werden auch hier erfasst. Ein internes Kontrollsystem (IKS) zeigt Schwächen und Mängel auf und ist ein wichtiges Element zur Analyse und Überwachung.

Als sonstige Stolpersteine können sich das strategische Risiko und das Reputationsrisiko erweisen. Der Ruf der Kasse könnte durch Maßnahmen geschädigt werden, die infolge des weiter anhaltenden Niedrigzinsumfeldes im Zusammenhang mit der PlusPunktRente als kapitalgedeckter Bereich eingeleitet wurden.

Wesentliche Auswirkungen auf die künftige Entwicklung haben der weitere Verlauf der Finanzmärkte sowie die eingeschränkte Prognostizierbarkeit versicherungstechnischer Parameter wie Lebenserwartung, Invalidisierungswahrscheinlichkeit oder Sterblichkeit.

Nach Auswertung des Risikoberichtes sind alle analysierten Gefahrenpotenziale vertretbar. Die überwiegende Zahl der Risikokategorien wurde mit der Risikoklasse 1 bewertet. Im Bereich der operationellen Risiken und dort bei den personellen Risiken wurden beobachtungswürdige Bewertungen vorgenommen, die in die strategische Ausrichtung der Kasse Einzug gehalten haben.

ENTWICKLUNG VON 2017 BIS 2020

Pflichtversicherte

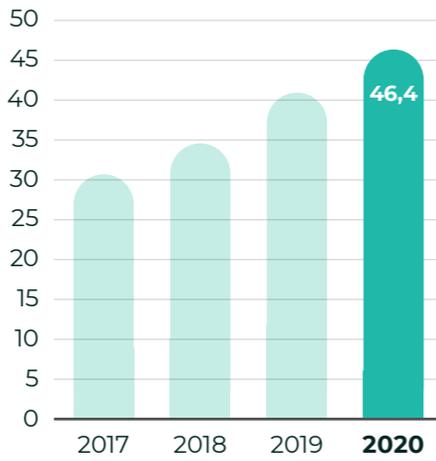
Anzahl in Tausend



● insgesamt ● Rentner

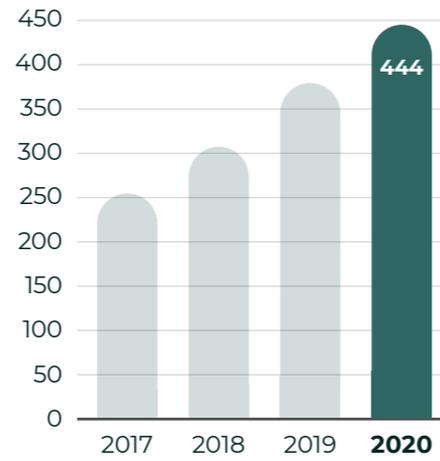
Rentenzahlungen Pflichtversicherung

in Millionen Euro



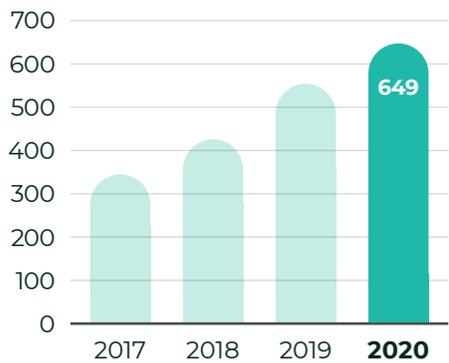
Rentenzahlungen PlusPunktRente

in Tausend Euro



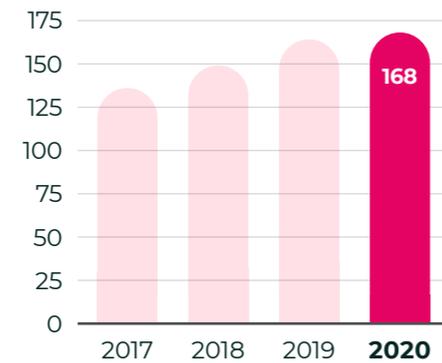
Rentner PlusPunktRente

Anzahl



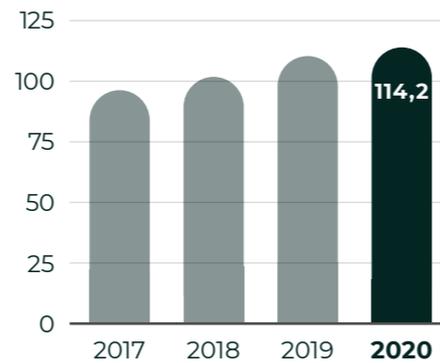
Ø Altersrente

in Euro



Beiträge Pflichtversicherung

in Millionen Euro



Stand: 31.12.2020

WIR SIND FÜR SIE DA



Katja Vietzent

k.vietzent@zmv-strasburg.de
Telefon: 039753 55-103

Als Fachbereichsleiterin im Kunden- und Leistungsmanagement betreut Katja Vietzent auch die Krankenhäuser und Sparkassen, den Landkreis Mecklenburgische Seenplatte und die kommunalen Landesverbände.



Maik-Thomas Laage

m.laage@zmv-strasburg.de
Telefon: 039735 55-102

In der Funktion des Leiters Kundenmanagement kümmert sich Maik-Thomas Laage um die Landkreise* Vorpommern-Greifswald und Rostock, alle Verbände des Deutschen Roten Kreuzes, die Wohnungsgesellschaften sowie Versorgungsbetriebe als freiwillige Mitglieder.



Janet Heuer

j.heuer@zmv-strasburg.de
Telefon: 039753 55-207

Janet Heuer ist zuständig für den Landkreis* Vorpommern-Rügen und die Städte, Ämter, Gemeinden im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte. Für Verkehrsbetriebe, Einrichtungen aus Kunst und Theater sowie Mitglieder aus Schleswig-Holstein ist sie ebenfalls Ansprechpartnerin.



Stefan Schüler

s.schueler@zmv-strasburg.de
Telefon: 039753 55-104

Der Mitgliederkreis, für den Stefan Schüler verantwortlich ist, erstreckt sich über die beiden Landkreise* Ludwigslust-Parchim und Nordwestmecklenburg. Hierzu zählen auch als kreisfreie Städte die Hansestadt Rostock und die Landeshauptstadt Schwerin sowie die Zweckverbände als Pflichtmitglieder der Kasse.

*einschließlich der dazugehörigen Städte, Ämter und Gemeinden

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

**Kommunale Zusatzversorgungskasse
Mecklenburg-Vorpommern**

Am Markt 22, 17335 Strasburg (Uckermark)
Telefon: 039753 55-0
info@zmv-strasburg.de
www.vmv-zusatzversorgung.de

TEXTE

**Kommunale Zusatzversorgungskasse
Mecklenburg-Vorpommern,
maxpress** agentur für kommunikation,
**Hanse- und Universitätsstadt Rostock,
Nahverkehr Schwerin**

FOTOS

Uwe Nölke/maxpress agentur für kommunikation

KONZEPT UND GESTALTUNG

maxpress agentur für kommunikation
www.maxpress.de

DRUCK

HAHN Media+Druck GmbH
www.druckerei-hahn.de

In diesem Bericht verzichten wir im Sinne der besseren Lesbarkeit der Textinhalte weitgehend auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen.

